

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 81 (1955)

Heft: 23

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



UNSER BRIEFKASTEN

Kanada

Lieber Nebi!

Hier schicke ich Dir aus André Gides «Les Nouvelles Nourritures», wie ich sie im Blatt des Kaufmännischen Vereins gefunden habe:

Ich bewundere stets und immer neu, welch ein übermenschliches Streben nach Freude im Evangelium ist. Das erste Wort, das uns von Christus berichtet wird, ist: «Glücklich...» Sein erstes Wunder ist die Verwandlung von Wasser in Wein. (Der wahre Christ ist der, der schon vom reinen Wasser trunken wird. In ihm wiederholt sich das Wunder von Kanada. Die gräßliche Auslegung Menschen war nötig, um auf dem Evangelium einen Kult, eine Heiligung der Traurigkeit und des Leides aufzubauen. Weil Christus gesagt hat: «Kommt zu mir, ihr alle, die mühselig und beladen seid, und ich werde euch erquicken», hat man geglaubt, daß man sich belasten und kummervoll sein müsse, um zu ihm zu gehen. Und die Erleichterung, die er brachte, daraus hat man die «Nachsicht» gemacht.

Ich wußte gar nicht, daß zur Zeit Christi Kanada schon entdeckt war und daß dort ein Wunder passierte. Wir Hentigen sind doch recht unwissend!

Kannst Du darüber mich belehren?

Mit freundlichen Grüßen!

Frau R. R.

Liebe Frau R. R.!

Bei der heutigen Reklametechnik weiß man nicht, ob es sich bei dieser Uebersetzung um einen Streich der kanadischen Touristenwerbung handelt. Ich glaube, wir dürfen froh sein, daß die russische Propaganda noch nicht festgestellt hat, die berühmte Hochzeit, bei der Wasser in Wein verwandelt worden ist, habe in Kanagrad stattgefunden.

Mit freundlichen Grüßen! Nebi



Tip-Getränke bieten eine herrliche Auswahl:
Tip-Grapefruit
Tip-Citron
Tip-Orange
Tip-Himbeer
Tip-Ananas

Tip

Tip-Getränke von Elm

Verlängert

Lieber Nebi!

Weißt Du, daß in der Kunsthalle Basel ein angesehener Maler in unerhörter Weise mißhandelt wurde? Steht da auf einem Plakat zu lesen: «Karl Dick - verlängert». Die Basler waren mir bisher sehr sympathisch. Sollen wir Dünnen etwa verkürzt werden? Soll ich fliehen? Bitte rate mir!

Deine vorläufig noch in Basel wohnhafte
Karline Dünn

Liebe Karline Dünn!

Deine Besorgnisse sind grundlos. Ich habe mich erkundigt, – man fragt jeweils die Maler, bevor man sie in das Basler Prokrustesbett steckt. Und so wird der Dick wahrscheinlich gefunden haben, daß ihm eine kleine Verlängerung gut anstehen würde, worauf er sich zur Verfügung stellt. Es kommt also nun ganz auf Dich an, ob und wie Du dick werden willst!

Dein Nebelspalter

Wasserdichte Eheringe

Lieber Nebi!

Was mir da, während meiner Tätigkeit als Reisevertreter in Bern vor die Augen kam, muß ich Dir mitteilen. Freuen würde es mich, wenn Du mir eine Erklärung für das Phänomen geben könntest.

Wie Du ja weißt, kann man in Bern auch bei Regenwetter und Schneegesudel durch diverse Gassen wandern und sich an den Auslagen in Schaufenstern und Schaukästen die Augen weiden, ohne dabei beständig mit dem Kopf an aufgespannte Schirme zu stoßen. Ich hab' das getan und meine Sinne haben die ausgestellten Sachen und Sächelchen gebührend wahrgenommen.

Dann aber sah ich im Schaukasten einer großen Bijouterie etwas, das mich erst einmal am gesunden Zustand meiner fünf Sinne zweifeln ließ. Jedoch, es war kein Trugbild: Auf einem runden, kleinen, mit dunkelrotem Samt überzogenen Plateau waren rundherum verteilt vier Paar adrette, funkeln Eheringe ausgestellt. In der Mitte des kleinen Samtplättchens aber sah ich ein kleines Schild mit der Aufschrift: «WASSERDICHT». — —

Das wäre nun eigentlich schon alles, denn weiter bin ich trotz eifrigstem Nachdenken nicht gekommen. Wären Eheringe so groß, daß man sie nach alter Römerart als Kopfschmuck tragen könnte, dann müßte ich annehmen, daß es sich um eine Spezialausführung für Wasserköpfe handelt. Das trifft nun aber nicht zu und übrigens waren es tatsächlich Ehe-, nicht etwa Ohrringe, welche letztere immerhin für Leute bestimmt sein könnten, die hinter den Ohren noch nicht ganz trocken sind. —

Kurz, ich bin noch nicht darauf gekommen, zu welchem Zweck jene ausgestellten wasserdichten Eheringe dienlich sind, und Du, lieber Nebi, bist meiner Meinung nach der einzige, der den schleierhaften Nebel über dieser neuen Errungenschaft der Technik spalten kann.

Mit freundlichem Gruß,
Dein Jochussusbabus

Lieber Jochussusbabus!

Die Sache ist ganz einfach. Bei den meisten Ehen wird, wenn, wie Schiller sagt, die Leidenschaft flieht, Wasser in den Wein der Liebe gegossen. In Bern aber scheinen sie ein Mittel gefunden zu haben eben gegen dieses Wasser, und wer jene wasserdichten Eheringe kauft, hat garantiert Flitterwochen zu erwarten bis zur goldenen Hochzeit – eine großartige Erfahrung!

Mit freundlichem Gruß!
Dein Nebi



Nach dem Schläfchen

«Etz isch d Natur erwacht Emmeli.»
«Glaubs woll, wo du vorig eso gschnarchlet häsch!»

Abzug

Lieber Nebi!

Hier:

Das Straf-urteil lautete demzufolge auf lebenslangliches Zuchthaus. Davon kamen fünf Monate ausgestandene Untersuchungshaft in Abzug. Ferner wurde

Glaubst Du auch, die Angeklagte werde sich fünf Monate vor ihrem Sterben melden. Ich bin nicht überzeugt davon.

Freundliche Grüße! Frau M. B.

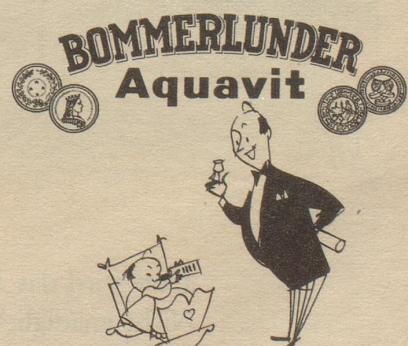
Liebe Frau M. B.!

Das ist ein Geheimnis, wie es deren bei den Juristen gar viele gibt. Mir aber fällt dabei die Geschichte von Serenissimus ein, der ein Zuchthaus zu besichtigen begehrte. Dasselbst wollte er auch einen Schwerverbrecher sehen. Man führte ihn in eine Zelle und auf seine Frage, was der ganz freundlich ausschende Mann begangen habe, teilte man ihm mit, daß es ein Muttermörder sei. — «Ihre Frau Mama haben Sie umgebracht», wandte sich Serenissimus an den Mann, «das werden Sie aber nicht wieder tun. Und wie lange gedenken Sie sich hier aufzuhalten?» — «Der Mann ist lebenslänglich verurteilt», sagte der Direktor. — «Nun», ließ sich Serenissimus vernehmen, «zur Erinnerung an den Tag meines Besuches werde ich Ihnen die fünf letzten Jahre Ihrer Strafe schenken!» —

(Von Erklärungen, wie ich sie hie und da erhalte, wenn ich so tue, als verstünde ich etwas nicht, bitte ich abzusehen – der Onkel ist nicht immer so dumm, wie er aussieht!)

Zuschriften für den Briefkasten bitten wir an die «Briefkasten-Redaktion des Nebelspalters, Rorschach» zu adressieren.

Georges Moreau & Cie., Zürich, empfiehlt:



Früh bommert, was ein Lunder werden will